

Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 22 (2015)
Heft: 241

Rubrik: Reaktionen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 21.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Saiten
→ [Abb. 1, S. 42]Und hinter tausend
Bildern keine Welt.

Gefesselt

Aufmerksame Leser und Leserinnen sind Gold wert – in diesem Fall galt die aufmerksam-kritische Reaktion einer Redewendung im letzten «Redeplatz»-Interview. Dort war von einem «an den Rollstuhl gefesselten pensionierten Historiker» die Rede. Winfried Mall, Heilpädagoge in St.Gallen, schickte uns dazu stirmunzelnd die nachstehende Karikatur:



Recht hat er! Und seine Kritik passt nebenbei blendend zum Titelthema dieses Januarhefts. Mehr zu correctness in sprachlicher, historischer und lebenspraktischer Hinsicht ab Seite 16.

Klassenkämpferisch

Einspruch, und zwar heftig, kam von Stefan Millius. Den Ostschweizer Autor und Filmer hatte Saiten in der vorletzten Ausgabe als «Ghostwriter» der Stadtratskandidatin Barbara Frei vermutet, was dieser zuerst dementierte, sich später aber auf dem Portal «persoenlich.com» als ihr Wahlkampfberater zu erkennen gab. Unser Online-Beitrag dazu («Das Outing von Millius») kam entsprechend nicht gut an. In einem Kommentar im «Leader» lobte Millius zwar die vielfältige Ostschweizer Presse-landschaft, aber dann... hier ein Auszug:

«Saiten» beispielsweise wurde einst als klassisches Kulturmagazin begründet, was in einer kulturell aktiven und gleichzeitig unterschätzten Region wie der unseren durchaus seine Berechtigung hatte. Heute ist es ein als Hintergrundzeitschrift getarntes Klassenkampfblatt, das Wahlempfehlungen abgibt und in

steckbrieflicher Manier alles rechts der Mitte zum Abschuss freigibt. Was macht man als kulturell interessierter und engagierter Mensch, der bei Themen wie Migration oder Sparmassnahmen eine andere Meinung hat als das vereinigte SP-Sekretariat, das «Saiten» längst unterwandert hat?

Die Reaktion twitterte prompt herein:
Hey @MagazinSaiten habt ihr gewusst, dass wir (@SPsangalle) euch unterwandert haben gemäss dem freisinnigen «Leader»?

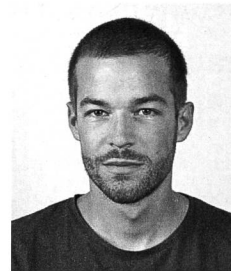
Da ist guter Rat für den engagierten Menschen tatsächlich teuer. Vielleicht hilft der Hinweis im Inserat auf Seite 32 weiter.

Hausmitteilungen Adieu und Hallo

Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne – und jedem Abschied ein Schmerz. Ende Dezember hat Peter Olibet nach dreieinhalb Jahren als Verlagsleiter Saiten verlassen. Er war der perfekte Kollege – publizistisch ideenreich, technisch bewandert, mit breitem Horizont und intimer Kenntnis der Stadt unterwegs, geschickt im Verhandeln, debattierfreudig und hilfsbereit. Peter Olibet rückt neu ins St.Galler Stadtparlament nach und arbeitet daneben im «tiRumpel» mit Kindern. Er bleibt Saiten aber im Vorstand erhalten. Bereits einen Monat früher hat Gabriela Baumann den Bürotisch an der Schmiedgasse mit jenem in der Militärkantine getauscht. Sie war die Saiten-Anlaufstelle für Mitglieder, bewältigte Sekretariat, Administration, Buchhaltung und diverse weitere Tätigkeiten mit grossem Know-how und blendender Vernetzung in der Stadt. Ihre Rolle(n) hat Kristina Hofstetter bereits mit Elan und Liebeshwürdigkeit übernommen.

Ein Wechsel schliesslich auch in der Redaktion: Katharina Flieger hat Saiten nach einem rund einjährigen, intensiven und höchst fruchtbaren Gastspiel wieder verlassen. Sie brachte die vorher eher handglismete Online-Arbeit von saiten.ch auf Trab, stellte die dringenden Fragen und lieferte Antworten. Und hat damit das Feld prächtig bereitet für ihren Nachfolger: Urs-Peter Zwingli, 1984, hat beim «Tagblatt» und bei «20 Minuten» Journalismus in allen Facetten gelernt und betrieben und auf der Saiten-

Website bereits erste Spuren hinterlassen. Herzlich adieu – und herzlich willkommen.



Das Geschenk für Mitglieder: Comic-Extra

Falls Sie Saiten-Mitglied sind – also zu jenen mehr als zweitausend Glücklichen gehören, die Saiten jeweils am Monatsende in ihrem Briefkasten vorfinden und dafür einen Jahres- oder Gönnerbeitrag für das Heft zahlen –, dann finden Sie diesmal eine Doppelausgabe vor: Zusätzlich zum Januarheft erhalten unsere Mitglieder ein rund 50-seitiges Comic-Extraheft. Es versammelt Comics von elf Ostschweizer Zeichnerinnen und Zeichnern, die im Saiten-Jubiläumsjahr 2014 jeden Monat in der Heftmitte erschienen sind. Das Heft kann man auch bekommen, in dem man schleunigst Saiten-Mitglied wird – oder es für 12 Franken erwerben über sekretariat@saiten.ch.

Neuer Blickwinkel

Bis Dezember hat Sebastian Stadler unsere Bildrubrik «Blickwinkel» gestaltet. Seine Auswahl namens «Beute» war Monat für Monat anregend. Für die nächsten Ausgaben konnten wir die Künstlerin Katalin Déer gewinnen. Geboren 1965 in Palo Alto (USA), wohnhaft im Sitterwerk St.Gallen, hat sie u.a. in den letzten Monaten mit Plakatfotografien aus Neapel auf dem St.Galler Klosterplatz Aufsehen erregt. Die Serie für Saiten trägt den Titel «In die Fläche».

Sie ärgern sich? Sie freuen sich? Kommentieren Sie unser Magazin und unsere Texte auf saiten.ch oder schreiben Sie uns einen Leserbrief an redaktion@saiten.ch.